

*Der nachstehende Text ist in angemessenes Latein zu übersetzen!*

Als der Knabe M. Cato im Haus seines Onkels M. Drusus erzogen wurde, kamen zu diesem als dem Volkstribun Latiner wegen der Erlangung des Bürgerrechts. Da wurde Cato von Q. Poppedius, einem Fürsten Latiums, der andererseits Gastfreund des Drusus war, gebeten, er möge seine Gefährten bei seinem Onkel unterstützen. Er antwortete mit standhafter Miene, er werde es nicht tun. Darauf ließ ihn Poppedius zu einem emporragenden Teil des Hauses hinaufschaffen und drohte, ihn von dort hinunterzuwerfen, wenn er seinen Bitten nicht nachkomme. Auch dadurch hat sich Cato nicht von seinem Vorhaben abbringen lassen. So ist dem Poppedius jener Ausspruch abgenötigt worden: "Wir wollen uns beglückwünschen, Latiner und Bundesgenossen, daß dieser noch so klein ist; wäre er Senator, hätten wir uns das Bürgerrecht nicht einmal erhoffen dürfen."

Als derselbe Cato, noch in der Toga praetexta, zu Sulla kam, um seine Aufwartung zu machen, und Köpfe von Geächteten sah, die man in die Vorhalle gebracht hatte, fragte er, von der Abscheulichkeit des Vorfalls bewegt, seinen Begleiter (*paedagogus*) namens Sarpedon, warum sich niemand finde, der einen so grausamen Tyrannen töte. Als der antwortete, nicht der Wille, sondern die Möglichkeit fehle den Menschen, flehte er ihn an, ihm ein Schwert zu geben, und versicherte, er werde jenen ganz leicht töten, da er auf seinem Bett Platz zu nehmen pflege. Man hätte selbst Marius an jenen Ort stellen können, er hätte sich schneller über seine Flucht als über die Tötung Sullas Gedanken gemacht.